



Innenministerium Nordrhein-Westfalen

NRW will Kommunen helfen: Gewerbsteuer modernisieren und Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammenlegen Kommunen unterstützen Vorschläge des Landes zur Gemeindefinanzreform Behrens und Schartau stellen Eckpunkte vor

Düsseldorf, 16.01.2003: Nordrhein-Westfalen will den Städten und Gemeinden aus ihrer schwierigen finanziellen Situation helfen: Innenminister Dr. Fritz Behrens und Wirtschaftsminister Harald Schartau fordern deshalb eine Modernisierung der Gewerbesteuer und die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe. Von den Kommunen werden sie dabei in den wesentlichen Punkten ausdrücklich unterstützt. Behrens und Schartau stellten heute in Düsseldorf die Eckpunkte ihrer Reformvorstellungen Repräsentanten der Kommunalen Spitzenverbände vor. Beide Minister sind Mitglieder in der Kommission von Bundesfinanzminister Eichel zur Reform der Gemeindefinanzen.

"Die Modernisierung der Gewerbesteuer bleibt ohne gleichwertige Alternative", betonte Innenminister Behrens. "Dabei geht es nicht um eine Steuererhöhung, sondern um mehr Steuergerechtigkeit." Dies ist das Ergebnis eines Gespräches, das die beiden Minister und Finanzminister Jochen Dieckmann heute mit Fritz Schramma, Kölner Oberbürgermeister und Vorsitzender des Vorstands des Städte-tags NRW, Roland Schäfer, Bürgermeister von Bergkamen und Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW, Gerd Achenbach, Landrat des Kreises Unna und Präsident des Landkreistages NRW, und weiteren Verbandsvertretern geführt haben.

Im Hinblick auf die Reform der sozialen Transfersysteme unterstrich Minister Schartau das Ziel, die Kosten der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu senken und so auch die Kommunen zu entlasten. Hierzu sollen Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer einheitlichen, neuartigen und bedürftigkeitsabhängigen Leistung umgesetzt werden. Schartau: "Im Mittelpunkt der neuen Leistung muss die schnelle und passgenaue Vermittlung in Arbeit stehen. Arbeitslos gewordene Menschen müssen durch sie ausreichend abgesichert sein, aber mit dem Bezug der Leistung auch auf konkrete Schritte in ein Leben auf eigenen Füßen verpflichtet werden. Bei der Umsetzung muss darauf geachtet werden, dass hier keine einseitige Belastung der

Kommunen die Bemühungen zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte wieder zunichte macht."

Die Gewerbesteuer soll auf eine breitere Grundlage gestellt und ein größerer Kreis von Steuerpflichtigen einbezogen werden. "Die Belastung durch die Gewerbesteuer wird dadurch erträglicher, weil sie auf mehr Schultern verteilt wird", erläuterte Behrens. "Nur so können wir den Kommunen eine stabile und sich stetig entwickelnde Einnahmequelle bereitstellen." Die Finanzautonomie der Gemeinden und die Kommunale Selbstverwaltung bleiben so gewahrt. Gleichzeitig verringert sich die Anfälligkeit der kommunalen Einnahmen für konjunkturelle Schwankungen.

Der Innenminister erteilte allen Modellen eine deutliche Absage, die die Gewerbesteuerlast von den Unternehmen auf alle Lohn- und Einkommensteuerzahler umlegen wollen. "Mit der Gewerbesteuer sollen doch gerade die von den Gemeinden für die Wirtschaft erbrachten Leistungen honoriert werden. Eine Umverteilung zu Lasten der Arbeitnehmer wäre nicht gerecht", erklärte Behrens. Außerdem schwäche ein solches Modell die finanzwirtschaftliche Eigenständigkeit der Kommunen.

Innenminister Behrens und Wirtschaftsminister Schartau sind sich einig: "Angesichts der schwierigen Finanzsituation der Kommunen brauchen wir schnell eine vernünftige Reform der Gemeindefinanzen. Die Reform muss zum 1. Januar 2004 in Kraft treten." Nur Vorschläge mit hoher Akzeptanz bei allen Beteiligten haben eine Chance auf zügige und reibungslose Umsetzung. "Mit dem jetzt vorliegenden Konzept steht solch ein Reformmodell zur Verfügung", meinte Behrens. "Die Vertreter der Kommunen sehen das ebenso. Wir sind auf gutem Weg zu einem Konsens mit den Städten und Gemeinden." Die Vorstellungen des Landes können dann in die Arbeit der von Bundesfinanzminister Eichel geführten Kommission zur Reform der Gemeindefinanzen einfließen. (Anmerkung cenjur: weitere Info bei cenjur unter: <http://www.cenjur.de/cenjurhome.htm>)